

Außendienst im Ordnungsamt ist fit für Herausforderungen

08/10/18
Rathauszeitung
Bochum

Die Erfahrung, dass ihnen gegenüber zunehmend aggressiver und gewaltbereiter aufgetreten wird, machen die Außendienstkräfte des Ordnungsamtes. Blieb es bisher überwiegend bei Beleidigungen und Bedrohungen, besteht die Sorge bei den Mitarbeitenden, dass sie körperlichen Übergriffen und Widerstandshandlungen ausgesetzt sein könnten. Bislang findet lediglich für die Ordnungsdienstkräfte ein Deeskalationstraining mit Trainern der Polizei in unregelmäßigen Abständen statt. Allerdings sehen sich auch die Vollzugsdienstkräfte zusehends unangenehmen Situationen ausgesetzt. Daraus entstand der Wunsch, selbst etwas zu tun, um selbstbewusst und ohne Angst auch diese Situationen zu meistern.

Auf Initiative des Fachamtes griff die Stabsstelle für Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit im Betrieb diese Sorge auf und organisierte ein Trainingsprogramm. Im Vorfeld hatten Beschäftigte des Außendienstes die Gelegenheit, an Probetrainings teilzunehmen. Sie konnten sich von der Arbeitsweise der Trainer sowie den Schulungsinhalten ein Bild machen. Im Rahmen der Fürsorgepflicht müssen die Mitarbeitenden weitestgehend vor körperlichen Angriffen und deren physischen wie psychischen Folgen geschützt werden. Beschäftigte im Außendienst des Ordnungsamtes treffen regelmäßig auf größere Personengruppen, die sich auf öffentlichen Plätzen aufhalten, Lärm und Müll verursachen, Alkohol und auch Drogen konsumieren, zum Teil randalieren. Die Hemmschwelle zur Gewaltanwendung ist deutlich wahrnehmbar gesunken.

Deshalb lernen die Außendienstkräfte des Vollzugs- und Ordnungsdienstes bei regelmäßigen wöchentlichen Trainings über zunächst zehn Wochen Eingriffs- und Sicherungstechniken. Theorie und Praxis zur Deeskalation sind in den Trainingsstunden kombiniert. Der Schwerpunkt liegt im regelmäßigen Üben einfach zu erlernender Befreiungsgriffe und der Sicherung in 2er- und 3er-Teams während der Einsätze. Eine Begleitung und Supervision der Beschäftigten durch den Trainer in realen Situationen ist ebenfalls geplant. Nach der Grundausbildung finden regelmäßige Auffrischungseinheiten und Feedbackrunden statt. Bislang kommt das Konzept gut an und verspricht, ein Erfolg zu werden. Detlev Düpre bestätigt: „Durch das regelmäßige Training steigt das Selbstwertgefühl. Ich fühle mich sicherer und auch gut für ‚brenzlige‘ Situationen gerüstet.“

Durch im Training erlernte und geübte Strategien ergibt sich eine Vorbereitung auf unterschiedliche Situationen. So sind die Beschäftigten in der Lage, sich den Herausforderungen im Außendienst mit einem guten Gefühl zu stellen. Anja Seeger, Sabrina Förster, Peter Weber und Thomas Deeters sind sich einig: „Das Training ist spitze. Es wird durch den Trainer genau auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet. Die Techniken sind gut zu erlernen und durch die regelmäßigen Wiederholungen fühlen wir uns gut gewappnet für viele Situationen, die uns bei unserem Dienst auf der Straße begegnen.“

— Angelika Müller | Kerstin Spreen

